Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2002-2003)
Heft: 1

Vorwort: Editorial
Autor: Fricker, Isabel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Isabel Fricker

«Je me baladais sur l'avenue, le coeur ouvert à l'inconnu... on trouve tout ce que vous voulez aux Champs-Élysées.» Genauso ging es der Redaktion bei der Produktion dieser Boulevard-FRAZ. Das Thema ist schon lange abgemacht. Klar, «Boulevard» ist toll, das gibt etwas her. Bloss: Während Linda gleich von ihren regelmässigen Gala-Sessions und geliebten Foto-Lovestories schwärmt, träumt Agathe von den barcelonischen Ramblas und Sabine wirft die Tradition der Boulevardtheater in die Runde. «Gibt es da einen Zusammenhang? Und was hat «Boulevard» mit «Frau» zu tun?» fragt Vera.* Öhm...

Wir konzentrierten uns auf «Boulevardpresse». Wir stellten wilde Thesen auf, blätterten im Lexikon und surfte im Internet. Und fanden etwas altmodische Antworten wie: Boulevardzeitungen sind reisserisch aufgemacht, von niedrigem intellektuellem Niveau und werden auf der Strasse verkauft. Die Definitionen neueren Datums beschreiben dann eher charakteristische Merkmale, welche die Boulevardmedien auszeichnen: Sie wollen LeserInnen fangen, sind klein und handlich, bunt, haben grosse Fotos und fette Schlagzeilen auf der Titelseite. Sie bieten viel Unterhaltung und wenig Information. Die Nachrichten beschränken sich vorwiegend auf «sex and crime», Stars, Prominente und Sport – befassen sich hingegen nur wenig mit Politik und Wirtschaft. Boulevardblätter verwenden eine einfache Sprache, starke Gefühlsbetonungen und stellen die LeserInnen absolut ins Zentrum.

Und was die FRAZ daraus machte... liegt nun in Ihren Händen, werte Leserinnen. Lesen Sie weiter, wenn Sie wissen wollen, wie es einer Blickreporterin bei ihrer täglichen Arbeit ergeht. Scheuen Sie sich auch nicht, dem «Sexismus» in der grössten Schweizer Tageszeitung ins Auge zu sehen. Aber lassen Sie sich nicht täuschen: Viele emanzipierte Frauen erholen sich mit der Lektüre von billigen Käseblättern vom anstrengenden Alltag. Interessiert es Sie, was «Krabbenpuhlen» mit «Sex and the City» gemeinsam hat? Oder haben Sie sich schon einmal überlegt, dass Filmstars ein inner- und ein ausserfilmisches Image haben könnten? Weiter laden wir Sie zu einem Streifzug durch die Strassen Zagrebs ein und sind damit wieder auf einem eigentlichen Boulevard angelangt.

Nicht zuletzt auf Wunsch vieler Leserinnen will die FRAZ in Zukunft mehr Frauenpolitik bringen und führt ab sofort die neue Rubrik «Politik» ein. Die Rubrik «Forum» wird erweitert und steht allen interessierten Frauenorganisationen als Plattform offen. Wir sind gespannt auf neue Beiträge!

*Die Namen sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit einzelnen Redaktoren werden nicht ausgeschlossen.